

## Vorleistungsmärkte

Um netzübergreifende Sprachtelefoniedienste im Festnetz erbringen zu können, sind bestimmte Vorleistungen notwendig, also Leistungen, die Telekommunikationsbetreiber anderen Telekommunikationsbetreibern zur Verfügung stellen. Dabei sind drei Arten von Vorleistungen von Bedeutung: Originierung, Terminierung und Transit.

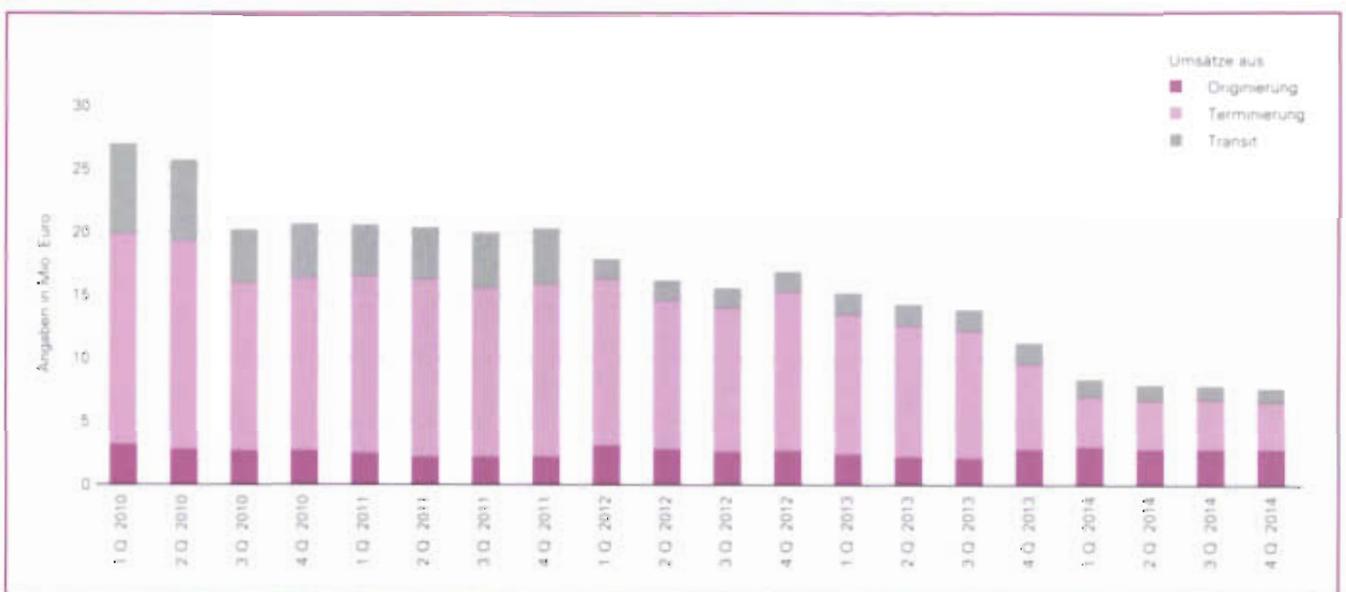
Originierung bezeichnet die Übermittlung des Verkehrs vom Teilnehmer bis zu einer zusammenschaltungsfähigen Vermittlungsstelle. Originierung als (entgeltliche) Vorleistung wird einerseits von Verbindungsnetzbetreibern genutzt, die (regulierte) Vorleistungen von der A1 Telekom beziehen, um ihren Kundinnen und Kunden Verbindungsleistungen anzubieten, andererseits von Diensteanbietern, um die Erreichbarkeit ihres Dienstes zu gewährleisten.

Terminierung bezeichnet die Zustellung von Verkehr von einer zusammenschaltungsfähigen Vermittlungsstelle bis zum Teilnehmer im eigenen Netz. Da die Leistung der Terminierung nur durch den Anbieter erbracht werden kann, an dessen Netz der Teilnehmer angeschaltet ist, sind die Terminierungsmärkte betreiberindividuell abgegrenzt. Jeder Teilnehmer-netzbetreiber verfügt auf seinem Terminierungsmarkt über eine marktbeherrschende Stellung und muss Terminierung zu regulierten Entgelten anbieten.

Als Transit wird der Transport des Verkehrs zwischen Netzen bezeichnet. Wenn Netze nicht (oder nicht überall) direkt zusammengeschaltet sind, können sie sich eines Transitnetzbetreibers bedienen, um eine „Any-to-any“-Erreichbarkeit sicherzustellen.

In Abbildung 24 ist die Entwicklung der Umsätze auf diesen Vorleistungsmärkten in den Jahren 2010 bis 2014 dargestellt. Die Umsätze aus Terminierung sind 2014 im Vergleich zu 2013 deutlich zurückgegangen, da mit 1. November 2013 die Festnetzterminierungsentgelte abgesenkt wurden.<sup>15</sup>

**Abbildung 24: Entwicklung der Umsätze auf den Festnetzvorleistungsmärkten 2010 bis 2014**



Aufgrund von nachträglichen Korrekturen mit Daten der Betreiberabfrage stimmen diese Werte nicht exakt mit den im Kommunikationsbericht 2013 angeführten Werten überein.

Quelle: RTR-GmbH

<sup>15</sup> Siehe Entscheidung der TTK im Verfahren M 1.8/12 vom 30. September 2013, [www.rtr.at/de/tk/M\\_1\\_8\\_12](http://www.rtr.at/de/tk/M_1_8_12).

### 10.2.5 Mietleitungen

Bei Mietleitungen handelt es sich um symmetrische bidirektionale Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, über die Sprach- oder Datenverkehr übermittelt werden kann. Eine Mietleitung steht der Kundin bzw. dem Kunden exklusiv und durchgehend mit einer garantierten Bandbreite zur Verfügung. Mietleitungen werden über verschiedene Infrastrukturen (z.B. Kupferdoppelader, Glasfaser, Richtfunk) und über verschiedene Übertragungstechnologien (etwa Synchrone Digitale Hierarchie – SDH oder Plesiochrone Digitale Hierarchie – PDH) realisiert.

Von Telekommunikationsunternehmen (auf Vorleistungsebene) werden Mietleitungen dazu verwendet, ihre Netze zu ergänzen bzw. aufzubauen. So werden etwa mittels Mietleitungen Mobilfunksendestationen oder entbündelte Hauptverteiler angebunden oder Geschäftskunden an das Netz herangeführt. Andere Unternehmen (Endkundenebene) setzen Mietleitungen in der Regel zur Vernetzung von zwei oder mehreren Standorten eines Betriebes ein, z.B. zur Anbindung einer Filiale an die Zentrale („Intranet“) oder zum Zweck der Anbindung von Geschäftspartnern, Zulieferern oder Kundinnen und Kunden (also zum Aufbau des „Extranets“).

In den letzten Jahren ist es auf Vorleistungsebene zu einer verstärkten Nachfrage nach Ethernet-Diensten gekommen. Ethernet-Dienste können, wie Mietleitungen, zur Übertragung von z.B. Daten- und Sprachverkehr verwendet werden, sind aber in der Regel flexibler (mehr Bandbreitenabstufungen) und günstiger als „traditionelle“ Mietleitungen, die meist auf SDH-Technologie basieren. Auf Vorleistungsebene werden daher in zunehmendem Maße „traditionelle“ Mietleitungen durch Ethernet-Dienste ersetzt.

Auf Vorleistungsebene ist zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten zu unterscheiden. Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die nicht bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers reichen und Übergabepunkte in jenen 28 österreichischen Städten verbinden, in denen die A1 Telekom ihre Netzübergabepunkte zu anderen Telekommunikationsbetreibern realisiert hat. Demgegenüber sind terminierende Segmente Mietleitungen oder Ethernet-Dienste auf Vorleistungsebene, die nicht als Trunk-Segmente zu klassifizieren sind.

Die größten Anbieter von Mietleitungen und Ethernet-Diensten waren Ende 2014 neben der A1 Telekom die Energie AG Oberösterreich Data, Tele2, Salzburg AG, T-Systems Austria, kabelplus und Wien Energie.

Abbildung 25 zeigt das Umsatzvolumen mit nationalen Mietleitungen und Ethernet-Diensten in den Jahren 2010 bis 2014 nach Bereichen. Die Umsätze mit Mietleitungen sowie die Umsätze insgesamt sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, was vor allem auf die Substitution von Mietleitungen zu günstigeren Ethernet-Diensten zurückzuführen sein dürfte.<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Die Kategorie Mietleitungen enthält auch Mietleitungen mit Ethernet-Schnittstellen, die aus Sicht der Nachfrager und teilweise auch preislich eher Ethernet-Diensten entsprechen.

**Abbildung 25: Entwicklung der Umsätze Mietleitungen und Ethernet-Dienste 2010 bis 2014**

\* Umsätze von Ethernet-Diensten 2011 nicht verfügbar.

Quelle: RTR-GmbH



# 11 Die RTR-GmbH als Kompetenzzentrum

## 11.1 Fachbereich Medien

### 11.1.1 RTR-Schriftenreihe „Öffentlich-rechtliche Angebote auf dem Prüfstand“

Nach rund drei Jahren der Existenz von „Public-Value-Verfahren“ in Österreich (hierzulande als Auftragsvorprüfungsverfahren bezeichnet) veröffentlichte die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH), Fachbereich Medien, im Jänner 2014 eine Ausgabe der RTR-Schriftenreihe, die einen vergleichenden Blick auf die verschiedenen in Europa bestehenden Prüfmodelle unternahm. Ausgehend von den ersten Erfahrungen mit Auftragsvorprüfungsverfahren, die hinsichtlich des Verfahrensablaufs und der einzelnen Ergebnisse im Detail geschildert wurden, untersuchte die Schriftenreihe andere in Europa eingeführte „Public-Value-Verfahren“. Im Ergebnis zeigte sich, dass die gewählten Verfahrensmodelle sowohl hinsichtlich der involvierten Stellen, der Dauer sowie der Anzahl der Verfahren als auch der entstehenden Kosten höchst unterschiedlich sind.

Die Ergebnisse dieser unter rechtlichen und ökonomischen Gesichtspunkten vorgenommenen Untersuchung wurden zudem im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im März 2014 den interessierten Branchenvertretern vorgestellt.

### 11.1.2 REM – Forschungsinstitut für das Recht der elektronischen Massenmedien

REM wurde im Jahr 2005 gegründet und ist als nicht gewinnorientierter Verein mit Sitz bei der RTR-GmbH eingerichtet. Auch im Jahr 2014 widmete sich REM der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Bereich des Rechts der elektronischen Massenmedien.

Der REM-Vorstand setzt sich aus Univ.-Prof. Dr. Walter Berka (Universität Salzburg, Obmann), HR Dr. Hans Peter Lehofer (VwGH), Dr. Alfred Grinschgl (RTR-GmbH), Univ.-Prof. Dr. Michael Holoubek (Wirtschaftsuniversität Wien, VfGH), Univ.-Prof. DDr. Christoph Grabenwarter (Wirtschaftsuniversität Wien, VfGH), Mag. Michael Ogris (KommAustria) und Dr. Matthias Traimer (BKA) zusammen.

Das REM veranstaltete am 23. April 2014 einen Workshop zum Thema Medientransparenzgesetz. Das „Österreichische Rundfunkforum“ des REM, eine dem Gedankenaustausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern dienende Tagung zu rundfunkrechtlichen Fragestellungen, fand am 9. und 10. Oktober 2014 zum zehnten Mal statt und widmete sich unter dem Titel „Qualitätssicherung im Rundfunk und in den Online-Medien“ dem Thema Medienqualität aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Referate beschäftigten sich u.a. mit unterschiedlichen Aspekten der öffentlichen Aufgabe der Massenmedien sowie der Bedeutung von Rechtsaufsicht und Förderung für die Medienqualität.

## 11.2 Fachbereich Telekommunikation und Post

### 11.2.1 Arbeitsschwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologien

Im Rahmen der Tätigkeiten des Kompetenzzentrums setzt sich die RTR-GmbH mit dem Thema Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) intensiv auseinander.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildet in diesem Zusammenhang die Tätigkeit für das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG). Die RTR-GmbH fungiert in dieser Einrichtung der Bundesregierung als Geschäftsstelle. Um die Ziele des KIG zu erreichen und Österreich im IKT-Bereich zu stärken, gilt es, als Geschäftsstelle unterschiedliche Aufgabenbereiche abzudecken.

Grundlage für viele Arbeitspakete ist das Monitoring von IKT-Kennzahlen. Hier wird nicht nur der aktuelle Entwicklungsstand Österreichs ermittelt, sondern auch die Position Österreichs im internationalen Vergleich aufgezeigt. Die RTR-GmbH recherchiert einschlägige Parameter und Indizes, welche anschließend analysiert und auf der Website publiziert werden. Der Networked Readiness Index (NRI) des World Economic Forums stellt dabei einen zentralen Index zur Messung von Ausstattung und Nutzung eines Landes mit Informations- und Kommunikationstechnologien dar. Er vergleicht 148 Volkswirtschaften. Österreich belegte im Jahr 2014 Platz 22 und hat im Vergleich zum Vorjahr drei Plätze verloren.

Basierend auf dem Monitoring dieser Indizes, die verdeutlichen, für welche Bereiche des IKT-Themenfeldes es für den Wirtschaftsstandort Österreich Handlungsbedarf gibt, und aufgrund von Inputs einer Konsultation zu einer zukünftigen IKT-Strategie Österreichs erarbeitete das KIG bereits 2013 eine Vorlage für die Bundesregierung mit dem Titel „Eckpunkte für eine IKT-Strategie“. Leider ist es auch im Berichtsjahr 2014 nicht gelungen, ein Einvernehmen zwischen den zuständigen Ministerien herzustellen und eine IKT-Strategie der Bundesregierung vorzulegen.

### 11.2.2 RTR-Netztest

Der RTR-Netztest wurde von der RTR-GmbH entwickelt und bietet Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, die Geschwindigkeit und Qualität einer Internetverbindung betreiberunabhängig und zuverlässig zu überprüfen. Ziel ist, die beworbene mit der tatsächlichen Bandbreite zu vergleichen. Im abgelaufenen Jahr wurden rund 700.000 Messungen durchgeführt.

Der RTR-Netztest misst verschiedene Parameter der Internetverbindung. Dazu zählen die Up- und Download-Geschwindigkeit, die Latenz (Ping) und die Signalstärke. Zusätzlich liefert der RTR-Netztest Ergebnisse zur Art des Zugangs (GPRS, EDGE, UMTS, HSPA, LTE, LAN oder WLAN), zum Standort einzelner Messungen sowie zum Betreiber des festen oder mobilen Internetzugangs.

#### Internetverbindungen objektiv testen

Die Geschwindigkeit einer Internetverbindung hängt unter anderem von der eingesetzten Technologie, dem Endgerät, dem Standort, der Anzahl der Mobilfunkteilnehmer in der Funkzelle und dem gewählten Tarif ab. Die Ergebnisse werden in einer Kartendarstellung ausgegeben und können mit anderen geteilt werden.

In der mobilen App für Android können seit September 2014 auch verschiedene Qualitätsparameter gemessen werden. QoS steht dabei für „Quality of Service“, also für die Dienstqualität. Die QoS-Tests überprüfen z.B., ob der Inhalt einer Website verändert wurde, ob eine transparente Verbindung besteht und ob Verbindungen mit bestimmten Ports aufgebaut werden können.

Neben den Funktionalitäten der mobilen Apps bietet der Browser-Test die Möglichkeit einer Adresseingabe. Dadurch wird, ähnlich der Karte mit den Testergebnissen aus der mobilen App, auch für den Bereich der festen Breitbandverbindungen eine positionsgenaue Darstellung der Testergebnisse möglich.

Der RTR-Netztest steht als mobile App für Android und iOS sowie als Browser-Test unter [www.netztest.at](http://www.netztest.at) zur Verfügung.

### 11.3 Tagung „Netzneutralität im Lichte der Konvergenz“

Im Oktober 2014 luden die Fachbereiche Medien und Telekommunikation und Post der RTR-GmbH zur Tagung „Netzneutralität im Lichte der Konvergenz“ ein, bei der hochkarätige nationale und internationale Experten über verschiedene Aspekte der Netzneutralität referierten. Ziel der Veranstaltung war es, einen Beitrag zur Diskussion rund um die Netzneutralität zu liefern und das Thema aus telekom- sowie medienregulatorischer Sicht breiteren Kreisen aus Wirtschaft, Politik und der Zivilgesellschaft näherzubringen.

### Block 1: Die verschiedenen Seiten der Netzneutralität

Der erste Block der Tagung befasste sich mit den ökonomischen und rechtlichen Grundlagen der Netzneutralität. Die Keynote-Speech wurde von Simon Schlauri, einem Schweizer Rechtsanwalt und Privatdozent an der Universität Zürich, gehalten. In dieser spannte er den Bogen für die Veranstaltung auf, indem er die verschiedenen möglichen Geschäftsmodelle der Internet Service Provider (ISPs) und die unterschiedlichen Dimensionen der Netzneutralität erklärte. Des Weiteren erläuterte er die Möglichkeiten des (allgemeinen) Wettbewerbsrechts als Instrument bei Verstößen gegen die Netzneutralität und die Auswirkungen dieser Verstöße für Start-ups und die Innovation im Internet. Den unionsrechtlichen Rahmen zur Netzneutralität stellte Hans Peter Lehofer, Richter am Verwaltungsgerichtshof, vor. Er skizzierte die verschiedenen Entwicklungsphasen des Unionsrechts und ihre Bedeutung für die Regelungsmaterie der Netzneutralität. Zusätzlich beleuchtete er das Thema aus Sicht der Grundrechte und präsentierte mögliche Zukunftsszenarien. Den Abschluss des ersten Blocks bildete schließlich Hans Hege von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, der auf die veränderte Rolle und die Herausforderungen der Medien in der digitalen Welt einging und Aspekte der Netzneutralität aus medienregulatorischer Sicht analysierte.

### Block 2: Internationale Perspektiven

Der zweite Block befasste sich mit den internationalen Perspektiven. Die neuesten Entwicklungen in den USA, die Hintergründe dazu sowie einen kurzen historischen Rückblick der bisherigen amerikanischen Netzneutralitätsregeln präsentierte Barbara van Schewick, Professorin in Stanford. Darüber hinaus fokussierte sie auf die Brennpunkte der US-Debatte, die im Lichte der jüngsten Entwicklungen rund um den Erlass neuer Netzneutralitätsregeln durch die Federal Communications Commission (FCC) aktueller denn je erscheint. Einen Rechtsvergleich über verschiedene Länder boten Jan Krone und Tassilo Pellegrini vom Institut für Medienwirtschaft an der FH St. Pölten. Sie präsentierten Ergebnisse einer Politik-Studie und verglichen die Netzneutralitätsgesetze von Chile, Brasilien, Slowenien und den Niederlanden.

### Hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion

Im Anschluss startete eine Podiumsdiskussion mit allen Referenten, welche sich mit der Frage befasste, ob in Österreich Handlungsbedarf in Sachen Netzneutralität besteht und welche Inhalte eine mögliche Netzneutralitätsregelung umfassen sollte. Zahlreiche Wortmeldungen und Fragen aus dem Publikum bereicherten die Debatte, in der – durchaus auch kontrovers – die verschiedenen Ansichten diskutiert wurden. Die Notwendigkeit einer Netzneutralitätsregelung entweder auf europäischer oder nationaler Ebene wurde am Ende der Veranstaltung von fast allen Experten bejaht und von den Geschäftsführern der RTR-GmbH in ihren Abschluss-Statements nochmals unterstrichen.

Die hohe Anzahl an Teilnehmern, das positive Feedback zur Veranstaltung und die lebhaftige Diskussion während und nach der Tagung zeigen deutlich, dass die Debatte um die Netzneutralität in Österreich angekommen ist. Alle Referate sowie die Podiumsdiskussion wurden gefilmt und können auf der Website der RTR-GmbH abgerufen werden ([www.rtr.at/de/komp/Netzneutralitaet14102014](http://www.rtr.at/de/komp/Netzneutralitaet14102014)).

## 11.4 Öffentlichkeitsarbeit und Service

Die Sacharbeit der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), der Telekom-Control-Kommission (TKK), der Post-Control-Kommission (PCK) und der RTR-GmbH sowie ihre Tätigkeiten als Kompetenzzentrum sind für die Öffentlichkeit von großem Interesse. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist daher von großer Bedeutung.

### Website und Publikationen

Ein wichtiges Kommunikationsinstrument, um die Transparenz der behördlichen Tätigkeiten zu gewährleisten und dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit kontinuierlich nachzukommen, ist die Website [www.rtr.at](http://www.rtr.at). Entscheidungen und zur Veröffentlichung bestimmte Informationen der Regulierungsaktivitäten sowie aus der Fördertätigkeit werden zeitnah auf die Website der RTR-GmbH gestellt. Sie umfasst rund 4.000 manuell gewartete und einige tausend automatisch generierte Seiten.

Einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit bilden Publikationen. Zu den jährlich erscheinenden Publikationen zählen der sämtliche gesetzliche Berichtspflichten umfassende Kommunikationsbericht der RTR-GmbH, der Tätigkeitsbericht der Schlichtungsstelle über Entwicklungen und Problemstellungen der Endkundenstreitschlichtung, der RTR Telekom Monitor mit Marktdaten zur Telekommunikation, der RTR Post Monitor mit Statistiken zum österreichischen Postmarkt sowie die RTR Newsletter „RTR AKTUELL“. Weiters wurden im Rahmen der RTR-Schriftenreihe die Studien „Fernsehförderung in Österreich“ und „Öffentlich-rechtliche Angebote auf dem Prüfstand – Ein Blick in die Praxis in Österreich und Europa“ veröffentlicht.

### Pressearbeit

Um die Öffentlichkeit über die behördliche Tätigkeit und relevante Themen zeitnah zu informieren, wurden im Berichtsjahr zusätzlich zur Beantwortung von Presseanfragen und zu den mit Medienvertretern geführten Einzelinterviews zahlreiche Presseaussendungen verfasst und Pressekonferenzen veranstaltet.

### Anfragenmanagement

Die RTR-GmbH bearbeitet täglich eine Vielzahl telefonischer und schriftlicher Anfragen. Im Jahr 2014 wurden 3.300 schriftliche Anfragen, die an die Adresse [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at) geschickt wurden, beantwortet. Inhaltlich umfassen die Anfragen den gesamten Tätigkeitsbereich der Regulierungsbehörden, der Schwerpunkt lag – wie auch in den Vorjahren – im Bereich Endkundenangelegenheiten. Die durchschnittliche Reaktionszeit betrug 1,5 Tage.

**Tabelle 21:** Entwicklung des Anfragenvolumens 2011 bis 2014

	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Anfragen an <a href="mailto:rtr@rtr.at">rtr@rtr.at</a>	4.263	3.572	2.817	3.300
Anzahl der telefonischen Anfragen	6.578	4.909	3.497	4.034

Quelle: RTR-GmbH

Unter der Hotline 0810 511 811 erfolgt die telefonische Erstberatung von Endkundinnen und Endkunden zu Themen der Endkundenstreitschlichtung. Im Jahr 2014 wurden vom RTR-Callcenter 4.034 Anrufe entgegengenommen, das sind um 15,4 % mehr als im Vorjahr. Inhaltliche Dauerbrenner sind die Themen belästigende Anrufe sowie Contentdienste.





# 12 Die RTR-GmbH und die Regulierungsbehörden

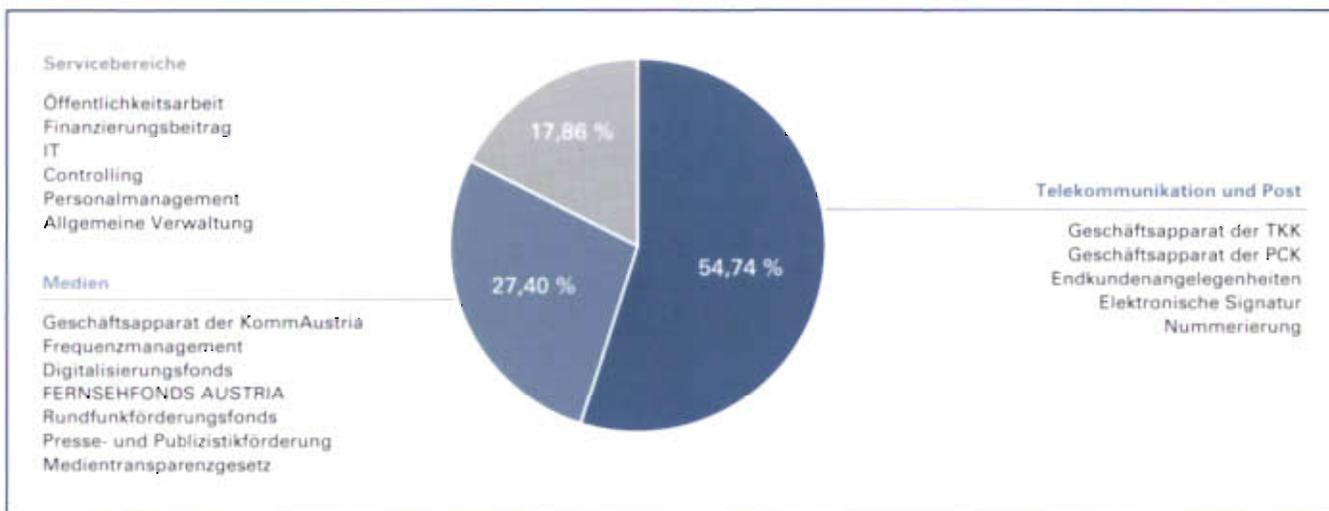
## 12.1 Unser Unternehmen: Wir stehen für Wettbewerb und Medienvielfalt!

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) wurde per Gesetz geschaffen, um den Rundfunk-, Telekom- und Postmarkt in Österreich zu regulieren. Ihre Kompetenzen sind in den einschlägigen Gesetzen festgeschrieben. Zum einen erfüllt die Organisation eigene behördliche Aufgaben, zum anderen fungiert sie als Geschäftsapparat für die Behörden Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), Telekom-Control-Kommission (TKK) sowie Post-Control-Kommission (PCK). Weiters fördert sie mit den von ihr verwalteten Fonds Projekte im Medienbereich.

Die RTR-GmbH steht zu 100 % im Eigentum des Bundes. Sie wird von zwei Geschäftsführern geleitet und ist in zwei Fachbereiche gegliedert. Für den Fachbereich Medien einschließlich aller Fonds zeichnete im Berichtsjahr Dr. Alfred Grinschgl verantwortlich, für den Fachbereich Telekommunikation und Post Mag. Johannes Gungl ab Februar 2014, davor Dr. Georg Serentschy.

Abbildung 26 zeigt, in welchem Größenverhältnis die beiden Fachbereiche und die Servicebereiche hinsichtlich der Personalausstattung zueinanderstehen.

**Abbildung 26: Servicebereiche, Fachbereich Medien und Fachbereich Telekommunikation und Post per 31. Dezember 2014**



Basis: FTE.

Quelle: RTR-GmbH

Die folgende Tabelle 22 zeigt, wie sich der Personalstand in den letzten drei Jahren in den Fachbereichen Medien sowie Telekommunikation und Post bei gleichbleibendem Arbeitsumfang entwickelt hat.

**Tabelle 22: Entwicklung des Personalstandes 2012 bis 2014**

Personalentwicklung per 31.12.	2012	2013	2014
Telekommunikation und Post	60,475	59,654	57,104
Medien	29,650	30,049	28,584
Service	17,975	18,997	18,637
<b>RTR-GmbH</b>	<b>108,100</b>	<b>108,700</b>	<b>104,325</b>

Basis: FTE.

Quelle: RTR-GmbH

Hinsichtlich weiterer Informationen wie Organigramm oder Zusammensetzung unseres Aufsichtsrates verweisen wir auf unsere Website [www.rtr.at](http://www.rtr.at).

#### 12.1.1 Personalstand: Erhalt von Know-how durch Stabilität

In den letzten drei Jahren ist der Personalstand der RTR-GmbH relativ stabil geblieben, die Fluktuation lag bei ca. 7 %. Die folgende Tabelle gibt einen Einblick in die Personalstruktur per 31. Dezember 2014:

**Tabelle 23: Personalstand in Personen per 31. Dezember 2014**

	Frauen	Männer	GESAMT
Vollzeit	35	48	83
Teilzeit	28	7	35
<b>GESAMT</b>	<b>63</b>	<b>55</b>	<b>118</b>

Quelle: RTR-GmbH

#### Der Schlüssel für fachliche Kompetenz: Kontinuierliche Weiterbildung

Die RTR-GmbH bekennt sich zur nachhaltigen Personalentwicklung. Fachliche und soziale Kompetenz sowie Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen zahlreicher zielgerichteter Weiterbildungsaktivitäten gefördert. In den zweimal jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen werden zwischen Vorgesetztem und der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter die entsprechenden Ausbildungsschwerpunkte individuell festgelegt und an den Unternehmenszielen ausgerichtet. So wird den sich verändernden Marktbedingungen und den hohen fachlichen Anforderungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden für Weiterbildung insgesamt rund 146.000,- Euro bzw. 463 Personentage aufgewendet.

#### Mitarbeiterzufriedenheit durch ansprechendes Arbeitsumfeld

Ein ansprechendes Arbeitsumfeld wirkt sich positiv auf die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus und wird daher in der RTR-GmbH groß geschrieben. Defizite, die bei der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz im Jahr 2013 festgestellt wurden, konnten im Berichtsjahr deutlich verbessert oder sogar beseitigt werden. Weiters wird dem Thema Gesundheit ein hoher Stellenwert beigemessen. Es wurden zahlreiche Maßnahmen angeboten, die sowohl auf die Vermeidung von Krankheiten abzielen, als auch die Gesundheit aktiv fördern.

### **Ziel unserer Personalpolitik: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Beruf und Privatleben zu vereinbaren ist eine große Herausforderung. Die RTR-GmbH stellt sich seit Jahren dieser Herausforderung, indem sie für familienfreundliche Rahmenbedingungen sorgt. Dazu gehören u.a. die Möglichkeit zur Heimarbeit sowie flexible, auf die jeweilige persönliche Situation individuell abgestimmte Arbeitszeitmodelle. Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung mit mehreren unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen nahmen im Berichtsjahr 28 Mitarbeiterinnen und sieben Mitarbeiter in Anspruch.

### **Chancengleichheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Um die große Bedeutung der Chancengleichheit zu unterstreichen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor jeder wie auch immer gearteten Benachteiligung zu schützen, hat die RTR-GmbH im Berichtsjahr die interne Ausschreibung für eine Gleichstellungsbeauftragte bzw. einen Gleichstellungsbeauftragten vorbereitet. Ziel dieser Position ist, für die Belegschaft Anlaufstelle in Gleichstellungsfragen zu sein sowie einen für Österreich beispielgebenden Gleichstellungsplan zu erarbeiten. Die Position wird im Frühjahr 2015 besetzt.

### **12.1.2 Jahresabschluss 2014 der RTR-GmbH**

Für den Jahresabschluss der RTR-GmbH liegt für das Wirtschaftsjahr 2014 (1. Jänner bis 31. Dezember 2014) ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH vor. Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt worden.

Aus dem Jahresabschluss werden im Folgenden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der RTR-GmbH präsentiert.

Die Finanzierung der RTR-GmbH erfolgt aus unterschiedlichen Quellen und ist im KommAustria-Gesetz (KOG) geregelt. Nähere Informationen dazu sind unter [www.rtr.at](http://www.rtr.at) veröffentlicht.

Die Mittel des Digitalisierungsfonds, des FERNSEHFONDS AUSTRIA, des Fonds zur Förderung des Privaten Rundfunks und des Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen Rundfunks werden nach genehmigten – auf der Website abrufbaren – Richtlinien vergeben, um die vorgegebenen Förderziele zu erreichen. Die Aufwendungen zur Verwaltung der Fonds werden durch eigene Rechnungskreise abgegrenzt und aus Mitteln der jeweiligen Fonds gedeckt (siehe dazu auch Kapitel 6).

Das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 der RTR-GmbH schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Tabelle 24: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	in Euro		in Tsd. Euro	
1. Umsatzerlöse		12.998.367,70		12.550
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.158,36		7	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.549,71		9	
c) Übrige	759.419,53	790.127,60	989	1.005
3. Personalaufwand				
a) Gehälter	-7.031.654,53		-6.925	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-110.365,69		-116	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-242.342,92		-232	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.769.143,32		-1.734	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-112.147,61	-9.265.654,07	-117	-9.124
4. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-333.826,40		-336
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Übrige	-4.279.763,78	-4.279.763,78	-4.230	-4.230
<b>6. Betriebsergebnis</b>		<b>-90.748,95</b>		<b>-135</b>
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		87.210,47		134
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.744,73		14
<b>9. Finanzergebnis</b>		<b>96.955,20</b>		<b>148</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>6.206,25</b>		<b>13</b>
11. Steuern vom Ertrag		-26.439,08		-34
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-20.232,83</b>		<b>-21</b>
13. Auflösung von Kapitalrücklagen				
a) Auflösung gebundener Kapitalrücklagen		20.232,83		21
<b>14. Ergebnis des laufenden Jahres</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
<b>16. Bilanzgewinn/-verlust</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>

Quelle: RTR-GmbH

### Branchenspezifischer Aufwand der Fachbereiche

Die RTR-GmbH legt als Unternehmen einen Jahresabschluss vor, der die nach Fachbereichen unterteilte Mittelverwendung nicht ausweist. Deshalb wird in der Tabelle 25 eine Aufgliederung der Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Fachbereichen Telekommunikation und Post sowie Medien vorgenommen (gemäß § 19 Abs. 3 Z 3 KOG).

**Tabelle 25:** Aufwand der RTR-GmbH nach Fachbereichen

Angaben in Tsd. Euro	Telekommunikation und Post	Medien	GESAMT
Umsatzerlöse	7.866	5.132	12.998
Sonstige betriebliche Erlöse	96	694	790
Personalaufwand	-8.107	-3.159	-9.266
Abschreibungen	-218	-116	-334
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.702	-2.578	-4.280
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-65</b>	<b>-27</b>	<b>-92</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>61</b>	<b>37</b>	<b>98</b>
<b>Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4</b>	<b>10</b>	<b>6</b>
Steuern vom Ertrag	-16	-10	-26
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-21</b>	<b>0</b>	<b>-21</b>
Auflösung Kapitalrücklage	21	0	21
Gewinnvortrag	0	0	0
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Quelle: RTR-GmbH

Die Entwicklung der einzelnen Sparten – im Fachbereich Telekommunikation und Post sind dies die Bereiche Telekom-Regulierung, Elektronische Signatur und Postregulierung, im Fachbereich Medien die Bereiche Medienregulierung, Digitalisierungsfonds, FERNSEHFONDS AUSTRIA und Rundfunkförderungsfonds – wird im Anhang für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der RTR-GmbH nach dem Beschluss durch die Generalversammlung dargestellt (siehe [www.rtr.at](http://www.rtr.at)).

Tabelle 26a: Bilanz zum 31. Dezember 2014 – Aktiva

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	in Euro		in Tsd. Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Rechte	180.733,51		265	
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	109.236,00	289.969,51	24	289
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremdem Grund	95.648,35		75	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.990,79		323	
3. Anlagen in Bau	0,00	317.639,14	4	402
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.391.480,61		3.391
		<b>3.999.089,26</b>		<b>4.082</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	899.658,51		1.248	
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	413.980,20	1.313.638,71	387	1.635
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.928.837,91		2.727
		<b>4.242.476,62</b>		<b>4.362</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>74.345,91</b>		<b>87</b>
<b>D. Treuhandkonten Fonds</b>		<b>16.108.611,24</b>		<b>16.129</b>
		<b>24.424.523,03</b>		<b>24.680</b>

Quelle: RTR-GmbH

Tabelle 26b: Bilanz zum 31. Dezember 2014 – Passiva

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	in Euro		in Tsd. Euro	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital	3.633.641,71		3.634	
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	1.924,59		22	
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	<b>3.635.566,30</b>	0	<b>3.656</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	185.430,00		242	
2. Sonstige Rückstellungen	1.596.413,36	<b>1.781.843,36</b>	1.641	<b>1.883</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	820.281,23		673	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.983.048,07	<b>2.803.329,30</b>	2.207	<b>2.880</b>
(davon aus Steuern 341.182,22 Euro [i.V.] in Tsd. Euro 445); davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 160.559,90 Euro [i.V.] in Tsd. Euro 162))				
<b>D. Treuhandverpflichtungen Fonds</b>		<b>16.203.784,07</b>		<b>16.241</b>
		<b>24.424.523,03</b>		<b>24.660</b>

Quelle: RTR-GmbH

## 12.2 Die Regulierungsbehörden KommAustria, TKK, PCK

Wie bereits oben erwähnt, ist eine der wesentlichen Aufgaben der RTR-GmbH, als Geschäftsapparat der Behörden KommAustria, TKK und PCK zu fungieren.

### KommAustria

Der Fachbereich Medien unterstützt als Geschäftsapparat die KommAustria. Sie besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung für die Dauer von sechs Jahren bestellt werden. Die Mitglieder sind in Ausübung ihres Amtes unabhängig und an keine Weisungen gebunden. Mag. Michael Ogris führte im Berichtsjahr den Vorsitz.

### TKK

Der Fachbereich Telekommunikation und Post arbeitet als Geschäftsstelle der TKK und der PCK zu. Die TKK besteht jeweils aus drei Haupt- und Ersatzmitgliedern, die von der Bundesregierung für die Dauer von fünf Jahren ernannt werden. Dr. Elfriede Solé, Hofrätin am Obersten Gerichtshof, war im Berichtsjahr Vorsitzende der TKK.

### PCK

Ähnlich verhält es sich bei der PCK. Auch sie besteht jeweils aus drei Haupt- und Ersatzmitgliedern, die von der Bundesregierung für die Dauer von fünf Jahren ernannt werden. Auch bei dieser Behörde fungiert Dr. Elfriede Solé, Hofrätin am Obersten Gerichtshof, als Vorsitzende.





# 13 Anhang

## 13.1 Tabellen

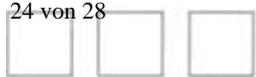
Tabelle 1:	Mobilfunkpreisindex der RTR-GmbH: Indexentwicklung (Indexpunkte)	18
Tabelle 2:	Anzahl der Frequenzkoordinierungsverfahren 2014	30
Tabelle 3:	Anzahl der bewilligten DVB-T/T2-Sender per 31. Dezember 2014	31
Tabelle 4:	Digitalisierungsfonds – Auszug Jahresabschluss 2014	44
Tabelle 5:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Auszug Jahresabschluss 2014	46
Tabelle 6:	Nichtkommerzieller Rundfunkfonds – Auszug Jahresabschluss 2014	48
Tabelle 7:	Privatrundfunkfonds – Auszug Jahresabschluss 2014	49
Tabelle 8:	Presseförderung – Entwicklung der Fördersummen, Ansuchen und Erfolgsquoten 2010 bis 2014	50
Tabelle 9:	Presserat – Entwicklung der Fallzahlen und des Kostenzuschusses 2011 bis 2014	52
Tabelle 10:	Publizistikförderung – Entwicklung der Fördersummen, Ansuchen und Erfolgsquoten 2010 bis 2014	53
Tabelle 11:	Aufteilung der Frequenzblöcke aufgrund der Auktion	59
Tabelle 12:	Anzahl der Post-Streitschlichtungsverfahren 2011 bis 2014	64
Tabelle 13:	Entwicklung der Mehrwertdienstbeschwerden 2010 bis 2014	66
Tabelle 14:	Aufrechte Dienstanzeigen 2012 bis 2014	66
Tabelle 15:	Anzahl der Rufnummernbescheide 2010 bis 2014	68
Tabelle 16:	Anzahl eigen- und fremdbetriebener Post-Geschäftsstellen 2011 bis 2014	73
Tabelle 17:	Entwicklung der Endkundenumsätze 2012 bis 2014	91
Tabelle 18:	Gesamtentwicklung der Verkehrswerte und Anschlüsse bzw. Teilnehmer 2012 bis 2014	92
Tabelle 19:	Breitbandige Zugangstechnologien	95
Tabelle 20:	Die größten Unternehmen am Festnetzendkundenmarkt 2014	97
Tabelle 21:	Entwicklung des Anfragenvolumens 2011 bis 2014	106
Tabelle 22:	Entwicklung des Personalstandes 2012 bis 2014	110
Tabelle 23:	Personalstand in Personen per 31. Dezember 2014	110
Tabelle 24:	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	112
Tabelle 25:	Aufwand der RTR-GmbH nach Fachbereichen	113
Tabelle 26a:	Bilanz zum 31. Dezember 2014 – Aktiva	114
Tabelle 26b:	Bilanz zum 31. Dezember 2014 – Passiva	115

## 13.2 Abbildungen

Abbildung 1:	Mobilfunkpreisindex der RTR-GmbH 2011 bis 2014	18
Abbildung 2:	Empfangebeneverteilung in österreichischen TV-Haushalten	35
Abbildung 3:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Zugesagte Fördermittel 2014	45
Abbildung 4:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Finanzierungsanteile der geförderten Fernsehprojekte 2014	45
Abbildung 5:	Eingebrachte Schlichtungsfälle 2005 bis 2014	63
Abbildung 6:	Entwicklung der Gesamtwerbeausgaben in Österreich 2005 bis 2014	79
Abbildung 7:	Werbeausgaben in Österreich nach Gattungen 2013 vs. 2014	80
Abbildung 8:	Anteile Bruttowerbeausgaben 2014, klassische Medien	81
Abbildung 9:	Online-Werbeausgaben in Österreich ohne „Search“ 2005 bis 2014	82
Abbildung 10:	Werbeausgaben in Deutschland nach Gattungen 2013 vs. 2014	84
Abbildung 11:	Entwicklung der Sehdauer 2005 bis 2014	85
Abbildung 12:	Entwicklung Marktanteile Fernsehen 2010 bis 2014	86
Abbildung 13:	Marktanteile Fernsehen 2013 vs. 2014 – deutsche (Fenster-)Programme	87

Abbildung 14: Entwicklung der Hördauer 2005 bis 2014	88
Abbildung 15: Entwicklung Marktanteile Radio 2010 bis 2014	89
Abbildung 16: Entwicklung Marktanteile Radio in Wien 2010 bis 2014	90
Abbildung 17: Entwicklung der SIM-Karten 2010 bis 2014	92
Abbildung 18: Entwicklung der Gesprächsminuten und SMS (technisch gemessen) am Mobilfunkendkundenmarkt 2005 bis 2014	93
Abbildung 19: Entwicklung Datenvolumen am Mobilfunkendkundenmarkt 2008 bis 2014	94
Abbildung 20: Entwicklung der Mobilfunkmarktanteile gemessen an Teilnehmern 2005 bis 2014	94
Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl der Breitbandanschlüsse 2010 bis 2014	96
Abbildung 22: Entwicklung der Anteile der DSL-Anschlüsse über Bitstream und Entbündelung 2010 bis 2014	97
Abbildung 23: Entwicklung der Festnetzendkundenumsätze nach Geschäftsbereichen 2005 bis 2014	98
Abbildung 24: Entwicklung der Umsätze auf den Festnetzvorleistungsmärkten 2010 bis 2014	99
Abbildung 25: Entwicklung der Umsätze Mietleitungen und Ethernet-Dienste 2010 bis 2014	101
Abbildung 26: Servicebereiche, Fachbereich Medien und Fachbereich Telekommunikation und Post per 31. Dezember 2014	109







## Impressum

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Mariahilfer Straße 77-79, A-1060 Wien, Tel.: +43 1 58058-0, Fax: +43 1 58058-9191, E-Mail: [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at), Internet: [www.rtr.at](http://www.rtr.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Alfred Grinschgl (Geschäftsführer Medien) und Mag. Johannes Gungl (Geschäftsführer Telekommunikation und Post), Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

**Konzept und Text:** Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

**Grafik und Layout:** Mag. Johannes Bulgarini Verlag und Werbeagentur, Gföhl 8, A-3053 Laaben, E-Mail: [jo@bulgarini.at](mailto:jo@bulgarini.at)

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Beiträge im „Kommunikationsbericht 2014“ sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Im Sinne einer geschlechtergerechten Sprache wurden überwiegend die weibliche und die männliche Form von personenbezogenen Bezeichnungen verwendet. In einigen Fällen wurde jedoch aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form eines personenbezogenen Hauptwortes verwendet, die Angaben beziehen sich aber selbstverständlich auf beide Geschlechter. Dies soll keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2015







**RUNDFUNK & TELEKOM  
REGULIERUNGS-GMBH**

A-1060 Wien, Mariahilfer Str. 77-79

Telefon: +43 1 58058-0

Fax: +43 1 58058-9191

www.rtr.at E-Mail: rtr@rtr.at

FN: 2083121 HG Wien

DVR-Nr: 0956732 Austria